

# Beilage X : Bericht der Synodal-Kommission über die Verbreitung nützlicher Volksschriften

Autor(en): **Synodal-Kommission**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bericht über die Verhandlungen der Zürcherischen Schulsynode**

Band (Jahr): **6 (1839)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-744440>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schulbehörden und des Lehrerstandes unser Schulwesen immer schöner sich gestalten wird. Nur aus der Absicht, nach meinen geringen Kräften zu diesem Ziele mitzuwirken, sind meine Bemerkungen hervorgegangen, da, wo sie auch mit denjenigen des Verfassers nicht übereinstimmen; denn wir wollen alle denselben Zweck, obschon wir ihn auf verschiedenem Wege verfolgen, und nur durch leidenschaftslose und unparteiische Darlegung der verschiedenen Ansichten mag er erreicht werden.

---

### Beilage X.

Bericht der Synodal-Kommission über die Verbreitung nützlicher Volksschriften.

Die verordnete Kommission hat seit der letzten Versammlung der Schulsynode sich bemüht, endlich die im Jahre 1836 schon beschlossene Herausgabe der Schrift, betitelt:

„Reisen eines Schweizers ins gelobte Land“ zu bewirken; allein es hat die Vollziehung dieses Auftrages neue Schwierigkeiten erfahren. Zwar hatte Herr Pfarrvikar Wild in Rüsnacht auf verdankenswerthe Weise die Mühe übernommen, einen Versuch zu dieser Bearbeitung zu machen. Wirklich hatte er auch vor einigen Monaten der Kommission einen Theil dieses Werkes, ungefähr die Hälfte desselben, welche wenigstens zwölf Druckbogen betragen mag, der Kommission zur Prüfung übermacht. Hr. Wild selbst erklärte dabei, daß es ihm unmöglich sei, dieses Werk in dem vorgeschriebenen Umfange zu geben; er werde auf jeden Wink das Manuscript wieder zurückziehen. Die Kommission nahm eine genaue Prüfung dieser Eingabe vor und muß gegen die Schulsynode, wie sie es auch gegen Hrn. Wild gethan hat, ihr Bedauern aussprechen, daß diese Schrift nicht für unsere Verhältnisse passen kann, weil sie insbesondere wegen allzugroßem Umfange für unsere geringen Kräfte zu kostbar würde, und bedeutend über der Fassungskraft derjenigen Lehrer steht, für welche sie nach unsern Zwecken bestimmt sein mußte. Wir theil-

ten Hrn. Wild offen und treu unsere Bedenken mit, worauf er sich veranlaßt fand, seine Arbeit wirklich zurückzuziehen. Wir sprechen dabei den Wunsch aus, daß die Herausgabe jener in mehrfacher Beziehung sehr anziehenden und lehrreichen Schrift unter andern Verhältnissen Statt finden werde. Inzwischen bearbeitete Hr. Sekundarlehrer Bär, nach unserm Verlangen, die ihm vor einem Jahre auch von der Schulsynode aufgetragene Schrift, betitelt: „Golwin's Reisen und Schicksale unter den Japanern.“

Die Kommission hat dieselbe ebenfalls genau geprüft und freut sich, dieses Werk sowohl mit Bezug auf den Inhalt als besonders auch auf die Form und den Umfang desselben als sehr gelungen bezeichnen zu können. Die Einleitungen zur Herausgabe sind nun getroffen, der Druck derselben ist bald vollendet und ihre Versendung kann in nächster Zeit an die Schulkapitel vollzogen werden. Ueber die Verwendung der von der Schulsynode zu diesem Zwecke bewilligten Summe wird, sobald die Verbreitung der Schrift vollendet ist, genaue Rechnung abgelegt werden. Die Kommission verpflichtet sich schließlich, auch mit Bezug auf die übrigen von der Schulsynode erhaltenen Aufträge, betreffend Bearbeitung und Herausgabe der im Jahre 1837 dekretirten Schriften, ihr Möglichstes zu thun. Hr. Rektor Reinhard zu Winterthur hat wirklich vor Kurzem die Bearbeitung der Schrift: „Souwarow's Leben und Feldzug über die Alpen“ übernommen.

Die Prosynode hat dem vorstehenden Berichte der Synodal-Kommission ihre Genehmigung ertheilt und fügt dem Antrag über die Herausgabe der Schrift:

„Souwarow's Leben und Feldzug über die Alpen“  
nur noch bei:

Daß die Schulsynode für die Herausgabe derselben einen Beitrag von 200 Frkn. bewilligen möchte.